

Bau- und Justizdepartement
Amt für Verkehr und Tiefbau
Rötihof
Werkhofstrasse 65
4509 Solothurn

Grenchen, 13. März 2009

Optimierung des Busangebots in der Agglomeration Grenchen Stellungnahme im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Planungsstudie ‚Optimierung des Busangebots in der Agglomeration Grenchen‘ Stellung zu nehmen. Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Mitwirkung und lassen uns gerne vernehmen.

Grundsätzlich scheint uns die Stossrichtung der vorgeschlagenen Konzept- und Angebotsanpassungen richtig und absolut notwendig.

Damit die Attraktivität der Agglomeration Grenchen in Zukunft gestärkt werden kann, ohne dass die Verkehrs- und Umweltprobleme überhand nehmen, ist eine optimale Abstimmung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung nötig. Die Förderung und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs stellen dabei eine zentrale Handlungsebene zur Bewältigung der künftigen Verkehrsprobleme in der Agglomeration Grenchen dar.

Zu den Verbesserungen in der Stadt Grenchen

In der Stadt und der Region Grenchen ziehen die Pendler den motorisierten Individualverkehr (MIV) dem öffentlichen Verkehr (ÖV) in einem aussergewöhnlich hohen Masse vor (MIV Grenchen 57% / MIV Schweiz 42%). Dies dürfte auch der Grund sein, weshalb das Busangebot der Region in den letzten 15 Jahren nur geringe Verbesserungen erfahren hat und im Vergleich zu Solothurn, Olten und Biel Angebotslücken bestehen, welche die Stadt Grenchen in diesem Bereich als Wohnstadt deutlich unattraktiver machen. Das von der Repla GB in Auftrag gegebene Verkehrs- und Siedlungskonzept belegt, dass auf den Strassen von Grenchen und der Region, infolge der wachsenden Mobilitätsansprüche auch in den kommenden Jahren mit Verkehrswachstum gerechnet werden muss. Dieses Wachstum gilt es zu einem möglichst grossen Teil auf den öffentlichen Verkehr zu verlagern.

Unter Würdigung der im vorangehenden Abschnitt gemachten Feststellungen enthält deshalb die zur Stellungnahme vorliegende Planungsstudie einen vergleichsweise moderaten Ausbau des Busangebotes in der Stadt. Selbst wenn das Konzept umgesetzt wird, wird Grenchen kein hochstehendes ÖV-Angebot aufweisen. Vergleiche mit anderen Städten (Solothurn, Olten, Biel) zeigen, dass lediglich der Rückstand etwas aufgeholt werden kann, aber das ÖV-Angebot trotzdem noch sehr bescheiden bleibt - also zu keinem Quantensprung im ÖV-Angebot abgehoben wird.

Allgemein ist festzuhalten, dass die Rolle und die Qualität des öffentlichen Verkehrs für die Entwicklung eines Wohnstandortes von zentraler Bedeutung sind. Die Wechselwirkung Wohnen, Arbeiten, Bildung und ÖV muss gegeben sein. Der Repla GB ist beispielsweise bekannt, dass ein von der Stadt Grenchen kontaktierter schweizerisch tätiger Investor sich kürzlich klar dahingehend geäußert, dass Grenchen erst mit einem klaren öffentlichen Statement zum ÖV für Wohnbauinvestoren attraktiver wird.

Zu den Verbesserungen in der Region

Gemeinde Bettlach

Bettlach soll bessere Anschlüsse an die beiden Grenchner Bahnhöfe, die Verdichtung gewisser Linien, einen 15-Minuten-Takt zu Spitzenzeiten auf der Hauptlinie und Erweiterungen des Dorfbusangebotes sowie ein Abendangebot erhalten. Auch hier dürfen wir, unter Berücksichtigung des Wachstums dieser Gemeinde, von einer absoluten Notwendigkeit sprechen.

Linie 14 / Grenchen – Lengnau

Seit der letzten Beurteilung sind auf dieser Strecke die Minimalanforderungen erreicht worden. Die Nachfrage hat in den letzten Jahren um jährlich 5 bis 10% zugenommen. Hier scheint ein moderater Angebotsausbau zulässig. Es gilt aber zu bedenken, dass beim aktuellen Angebot der Linie 14 einige Kurspaare, mangels Beteiligung des Kantons Bern, als ‚Zusatzangebot‘ von der Gemeinde Lengnau mitfinanziert werden. Es ist somit zu befürchten, dass der vorgeschlagene Angebotsausbau an Samstagen vom Kanton Bern ebenfalls nicht dem Grundangebot zugerechnet wird. Dadurch entstünde der Gemeinde Lengnau eine leichte Mehrbelastung.

Linie 16 / Grenchen – Büren

Der Vorschlag zur definitiven Einführung des Angebots Grenchen Nord 23.07 – Büren unterstützen wir voll und ganz. Der Wegfall der Voranmeldung wird die Frequenzen auch in der Gegenrichtung fördern.

Die Ausdehnung der Betriebszeit am Wochenende um zwei Stunden unterstützen wir ebenfalls. Der Austausch per ÖV zwischen dem Regionszentrum und dem Subzentrum Büren wird auf diese Weise markant erleichtert. Davon profitieren auch die Gemeinden Arch und Rüti.

Finanzierung

Von den wiederkehrenden jährlichen Bruttokosten von CHF 980'000 entfallen auf die Stadt Grenchen rund CHF 240'000 und auf die Gemeinde Bettlach CHF 82'000.-. Wenn über Mehrkosten im Gemeindehaushalt entschieden werden muss, kündigt sich gleich die Frage der Finanzierung an. Dass eine Überprüfung der Angebotsnutzung nach einer Pilotphase von zwei Jahren gewünscht wird ist durchaus berechtigt und entspricht der gängigen Praxis.

Mit dem Ausbau des ÖV und der damit verbundenen Reduktion des MIV leisten die Gemeinden einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Umwelt. Die Stadt Grenchen kann mit Unterstützung des Kantons Solothurn einen wesentlichen Beitrag an die Wohnattraktivität leisten. Es geht um eine Investition in die zukünftige Entwicklung und in die Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit.

Fazit

Mit der Umsetzung des Konzepts wird ein vollwertiges Grundangebot im ÖV-Angebot erreicht, welches in vergleichbaren Regionen bereits seit Jahren Standard ist. Wir unterstützen das Vorhaben voll und ganz.

Wir hoffen auf eine positive Aufnahme unserer Überlegungen.

Mit freundlichen Grüssen

Raumplanung im Raume Grenchen-Büren



Dr. Alexander Kohli, Präsident



Jean-Pierre Ruch, Geschäftsführer

Kopie an

- An alle Mitgliedgemeinden der Repla GB